

Maßnahmen-Nr.: 2021-IG-01

Stand: 03.02.2021

**Schaffung der Position Klimaschutzmanager:in Industrie & Gewerbe****Ziel und Inhalt:**

Unternehmen aus Industrie und Gewerbe zählen sowohl in Deutschland<sup>1</sup> insgesamt als auch speziell in Kassel zu den größten Energieverbrauchern und Emittenten von Treibhausgasen. So gehen in Kassel 38 % des Energieverbrauchs und 42 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf diesen Sektor zurück<sup>2</sup>. Um die Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft bei gleichzeitigem Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit zu einem Erfolg zu machen, braucht es neben einer deutlich gesteigerten Energieeffizienz auch den zunehmenden Umstieg auf erneuerbare Energien im Strom- und Wärmebereich. Daneben gibt es weitere Aspekte, die für eine nachhaltige Transformation von Bedeutung sind (verbesserte Verkehrsinfrastruktur, Vermeidung von Hitzeinseln, möglichst geringe Flächenversiegelung etc.).

Der Fokus der Unternehmen liegt auf der Produktion bzw. auf der Durchführung ihrer Dienstleistungen. Das Thema Energie fällt in der Priorisierung häufig zurück. Daher braucht es eine kontinuierliche Ansprache der Unternehmen aus Industrie und Gewerbe in Form eines „Kümmerers“. Dieser „Kümmerer“ soll den unternehmerischen Umgang mit Klimaschutz befördern durch fachliche, kommunikative und netzwerkbildende Maßnahmen. Als kontinuierlicher Impulsgeber und strategischer Prozessbegleiter spricht er proaktiv Kasseler Unternehmen an und stellt durch innovative Projektarbeit die Weichen für eine nachhaltigere Wirtschaftsweise der eingebundenen Akteure. Dazu zählt auch die Akquise von entsprechenden Drittmitteln zur Optimierung des betrieblichen Ressourcen- und Energiemanagements.

Zu den originären Aufgaben des Klimaschutzmanagers für Industrie und Gewerbe zählen:

- Ansprache von und kontinuierlicher Austausch mit Kasseler Unternehmen aus Industrie & Gewerbe
- Koordinierung und Bündelung von Maßnahmen der verschiedenen Akteure und Institutionen hinsichtlich Energieeffizienz, Nutzung erneuerbarer Energien in Industrie und Gewerbe zur Nutzung von Synergieeffekten
- Umsetzung netzwerkbildender Maßnahmen in bestehenden und neuen Strukturen (z.B. branchenspezifische Energie-Effizienznetzwerke) zur Intensivierung des Wissenstransfers und unternehmensübergreifender Kooperationen insbesondere in Fragen des Klimaschutzes im Allgemeinen und der Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien im Speziellen
- Koordinierung der Maßnahme „Zugehende Energieberatung“
- Koordinierung der Maßnahme Abwärmekataster
- Begleitung des Fernwärmeausbaus in Waldau (siehe Maßnahme 2020-EV-02)
- Aufsetzen von Infoveranstaltungen und Kommunikationsformaten

<sup>1</sup> Forschungsgesellschaft für Energiewende mbH et al.. Energiewende in der Industrie. Studie im Auftrag vom BMWi. 2019. [https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/E/energiewende-in-der-industrie.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=10](https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/E/energiewende-in-der-industrie.pdf?__blob=publicationFile&v=10)

<sup>2</sup> KEEA. Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Kassel. Kassel; 2012.

- Sensibilisierung der Unternehmen hinsichtlich ihrer Verantwortung für die Erreichung des Ziels klimaneutrales Kassel 2030 und daraus entstehender Chancen für neue Produkte und Dienstleistungen sowie Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit
- Initiierung von unternehmensübergreifenden Energiekonzepten für Gewerbegebiete
- Entwicklung neuer Projekte

Die Entscheidung zur institutionellen Verortung des Klimaschutzmanagers Industrie & Gewerbe obliegt der Stadt Kassel (z.B. Verortung in Stadtverwaltung oder einem kommunalen Unternehmen, im Idealfall mit Zugang zur Kasseler Unternehmenslandschaft). Bei der Entscheidung sollte die Gründung der regionalen Energieagentur Nordhessen (Frühjahr 2021) in Kassel berücksichtigt werden.

#### **Umsetzungsschritte und Meilensteine:**

- Klärung, ob eine Förderung über Kommunalrichtlinie des Bundesumweltministeriums (BMU) möglich
  - Falls ja: entsprechenden Antrag stellen
  - Nach Bewilligung, Stellenausschreibung
  - Falls nein: interne Finanzierung und Stellenbesetzung
- Abstimmung mit Regionaler Energieagentur Nordhessen bzgl. Stellenschaffung, hierbei insbesondere klare Trennung von Aufgaben, Ausarbeitung und Nutzung von Synergien

#### **Wirkung und systemische Bedeutung:**

Die Maßnahme schafft durch das Aufzeigen klimarelevanter Handlungskonzepte und Strategien Anreize für einen proaktiven Umgang der eingebundenen Unternehmen mit dem Klimawandel. Auf diese Weise leistet sie einen Beitrag (1) zur Energie- und CO<sub>2</sub>-Einsparung aufseiten der Unternehmen, (2) zum Ausbau des Klimaschutzes als Geschäftsfeld und Innovationstreiber (Klimaschutz als überbetrieblicher Wirtschaftsfaktor, z.B. durch neue Produkte und Dienstleistungen) und (3) zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung (Energieeffizienz und Nutzung lokaler erneuerbarer Energien statt Energieimportkosten).

Daneben ist sie Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung der oben angesprochenen Maßnahmen „Zugehende Energieberatung“ sowie „Erstellung eines Abwärmekatasters“ und unterstützt die Maßnahme zum Fernwärmeanschluss in Waldau (Maßnahme 2020-EV-02) sowie wiederkehrender und sich noch einstellender Aufgaben.

#### **Kostenschätzung:**

Die Themenwerkstatt Industrie und Gewerbe schlägt die Schaffung einer Vollzeitstelle vor. Über die Kommunalrichtlinie des BMUs im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative besteht die Möglichkeit einer anteiligen Förderung (50 %). Einzelheiten hierzu sind zu klären. Ein Budget von ca. 50.000 €/a für Sachmittel sollte ebenfalls in den Haushalt eingestellt werden.

#### **Zielgruppen:**

Die Maßnahme adressiert die Kasseler Unternehmenslandschaft.

**Zielkonflikte und Kontroversen**

Das Land Hessen fördert den Aufbau einer regionalen Energieagentur Nordhessen (Frühjahr 2021). Es wird empfohlen, sich mit dieser und weiteren Organisationen in der Stadt Kassel abzustimmen, um Konkurrenzverhältnisse und den Aufbau von Parallelstrukturen zu vermeiden.

Darüber hinaus sind keine Zielkonflikte bekannt.

**Beteiligungs- und Kommunikationsbedarfe:**

Die Vernetzungsleistung auf betrieblicher Ebene erfordert eine professionelle Kommunikation nach außen sowie innovative Beteiligungsformate. Das gilt auch für die Erhöhung der Sichtbarkeit der engagierten Betriebe und die daran anknüpfende Vermarktung der Best-Practice-Beispiele. Die Themenwerkstatt AKBB des Kasseler Klimaschutzrates kann hier unterstützend tätig werden. Lokale und regionale Unternehmerverbände sollen mitsamt den dortigen Beratungsangeboten für Klimaschutz, Energieeffizienz etc. ebenfalls einbezogen werden, um neben dem Aufbau von neuen auch bestehende Strukturen optimal zu nutzen. Hierdurch eröffnet sich die Möglichkeit einer branchenspezifischen Umsetzung.

**Monitoring / Leitindikatoren:**

Erfolgreiche Antragstellung für Teilfinanzierung und Besetzung der Stelle in 2021

**(Vorbild-)Beispiele aus anderen Kommunen:**

- Freiburg: KlimamanagerIn Gewerbe → Green Industry Park (anfänglich über das BMU finanziert): [www.klimaschutz.de/stadt-freiburg-imbreisgau](http://www.klimaschutz.de/stadt-freiburg-imbreisgau)
- Heidelberg: 50 % Stelle, "Nachhaltiges Wirtschaften" [www.heidelberg.de/hd/HD/Leben/Nachhaltiges+Wirtschaften.html](http://www.heidelberg.de/hd/HD/Leben/Nachhaltiges+Wirtschaften.html)

**Ergänzungen des Klimaschutzrates:****Gesamtbewertung:**

- Grundsätzlich sinnvolle Unterstützung für Betriebe.

**Sozialverträglichkeit: ./.****Auswirkungen auf die Wirtschaft:**

- In Großunternehmen gibt es die Position bereits; in kleinen bis mittleren Betrieben fehlen Kapazitäten – hier ist eine Unterstützung von außen sinnvoll.
- HWK und IHK haben nicht genügend Personalkapazität, um die Betriebe beim Thema Klimaschutz zu betreuen.
- Bevor eine neue Personalstelle geschaffen wird, ist eine Abstimmung mit vorhandenen Partnern wie Wirtschaftsförderung und Universität zur Rollenverteilung notwendig.

**Ökologieverträglichkeit: ./.****Kommunikative Begleitung: ./.**

**Weitere Aspekte:**

- TW Quartiere und Gebäude plant die Einrichtung einer Anlaufstelle für private Gebäudeeigentümer. Mehr als eine Erstberatung und Weiterleitung an externe Experten ist aber nicht leistbar.
- Ein Klimaschutzmanager könnte auch für die Unternehmen der freien Wohlfahrtspflege von Interesse sein, wo es ebenfalls Beratungsbedarf gibt.

**Der Klimaschutzrat empfiehlt bei**

Zustimmung: 25

Ablehnung: 0

Enthaltung: 1

**dem Magistrat zur Erreichung des Ziels Klimaneutralität 2030 die Maßnahme umzusetzen.**

Die Maßnahme wird veröffentlicht.

Prof. Dr. Martin Hein

Leiter des Klimaschutzrates